

**Zeitschrift:** Die Sammlung : Geschenke, Erwerbungen, Konservierungen / Schweizerische Nationalmuseen = Les collections : dons, acquisitions, conservations / Musées Nationaux Suisses = Le collezioni : donazioni, acquisizioni, conservazioni / Musei Nazionali Svizzeri

**Herausgeber:** Schweizerisches Landesmuseum

**Band:** - (2006-2007)

**Artikel:** Jugendstil-Ensemble von Ferdinand Gottlieb Huttenlocher (1856-1925)

**Autor:** Sonderegger, Christina

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-382007>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 03.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## JUGENDSTIL-ENSEMBLE VON FERDINAND GOTTLIEB HUTTENLOCHER (1856–1925)

Ein Esstisch mit vier Stühlen, einem Hochlehner und einem Hocker, ein Paravent, eine Skulpturensäule sowie eine Sitzbank mit integriertem Schrank repräsentieren in der Möbelsammlung des Landesmuseums das Schaffen des Jugendstilkünstlers Ferdinand Gottlieb Huttenlocher (1856–1925). Huttenlocher wuchs in der Nähe von Stuttgart auf. Er besuchte die gewerbliche Zeichenschule in Rottenburg a. Neckar und die Kunstgewerbeschule in Stuttgart, wo er sich zum Bildhauer ausbilden liess. Praktische Erfahrungen sammelte er in Frankfurt a. M. als Mitarbeiter am Bau der Alten Oper und des Städelschen Kunstinstituts sowie im Schloss Neuschwanstein. 1886 wurde er Fachlehrer für angewandte Kunst an der Schnitzerschule in Meiringen und in Brienz und wechselte ein Jahr später an das Kantonale Technikum in Biel. 1900 übernahm Huttenlocher die Kunstgewerbliche Klasse der Handwerker- und Kunstgewerbeschule in Bern. Neben seiner Tätigkeit als Lehrer war er auch selbständiger Bildhauer und Schnitzer. Zu seinen bekanntesten Entwürfen gehören die Ständeratssitze im Nationalratssaal des Parlamentsgebäudes in Bern (1894–1902) mit ihren Flachschnitzereien.

1|



1| **Tisch mit Stühlen, Lehnstuhl und Hocker**, von Ferdinand Gottlieb Huttenlocher, Bern, um 1900. Gebeiztes Holz, Leder. Verschiedene Masse. LM 108614–108617.

2| **Paravent**, von Ferdinand Gottlieb Huttenlocher, Bern, um 1900. Gebeiztes Holz, Leder. LM 108618.

3| **Sitzbank mit seitlichem Schrank**, von Ferdinand Gottlieb Huttenlocher, Bern, 1900. Gebeiztes Holz, eingebrannter Dekor, lasiert, Leder. LM 108621.

4| **Detail der Sitzbank mit tanzenden Frauen**. Lasurtechnik.





2|



3|



4|

Bei dem im Kunsthandel erworbenen Jugendstil-Ensemble besteht der primär ins Auge fallende Dekor nicht aus Holzschnitzereien, sondern aus grossflächig eingebrannten floralen Motiven. Das Spiel von hellen und dunkel gebeizten Partien erzeugt eine lebendige, fast plastisch wirkende Oberfläche. Der Früchte tragende Laubbaum, dessen Blattwerk, Wurzeln und Stamm zu einem ornamentalen Flechtwerk stilisiert werden, bildet das zentrale Motiv von Tisch und Hocker [1]. Die ledernen Sitzpolster und Rückenlehnen der Esszimmerstühle sind mit Blumen und Rankenwerk geschmückt. Besonders hervorzuheben ist ein zweiflügeliger Paravent, dessen Füllungen aus Leder mit einem besonders reizvollen asymmetrischen Pflanzendekor mit Papagei ausgestattet sind [2]. Um ein aussergewöhnliches Möbelstück handelt es sich bei der Sitzbank mit seitlichem Schrank, die ganz unterschiedliche Dekors aufweist [3]. Neben geschnitzten und eingebrannten Blumen- und Flechtmotiven sind die figürlichen Darstellungen tanzender Frauen in Lasurtechnik ausgeführt [4]. Die figurativen Frauendarstellungen stehen stilistisch dem Symbolismus nahe. Die Bezeichnung «LWST Kl. VI» auf der Rückseite dieses Möbels dürfte sich wohl auf die Lernwerkstätte Klasse 6 der Berner Kunstgewerbeschule beziehen, umso mehr als die auf der Rückwand der Bank angebrachte Datierung «Anno 1900» mit dem Jahr korrespondiert, in dem Huttenlocher seine Tätigkeit an der Kunstgewerbeschule in Bern aufnahm. Wie die Ständeratssitze im Parlamentssaal verfügen alle Sitzmöbel des Ensembles über Polster- und Rücklehnenfüllungen aus geschnitztem und geprägtem Leder. Möglicherweise stammen die Schnitzmotive von Anna Haller, einer ehemaligen Schülerin Huttenlochers und der ersten Lehrerin für Lederschnitttechnik am Technikum Biel.